

# 103 | Journalistische Darstellungsformen

Dr. Gabriele Hooffacker / Prof. Dr. Michael Klemm







Freie Journalistenschule

# **Modul 103:**

## **Journalistische Darstellungsformen**

Autoren: Dr. Gabriele Hooffacker / Prof. Dr. Michael Klemm

### **Legende**

→ Aufzählung

↘ Lernziel

★ Definition

⦿ *Aufgabe / Übungen*

❖ **Schlagwort**

© 2010 Freie Journalistenschule. Alle Rechte vorbehalten.

Der gesamte Inhalt des vorliegenden Lehrmoduls (Texte, Bilder, Grafiken, Design usw.) und jede Auswahl davon unterliegt dem Urheberrecht und anderen Gesetzen zum Schutze geistigen Eigentums der Freien Journalistenschule oder anderer Eigentümer. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Eigentümers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Text berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Sämtliche verwendete Handelsmarken oder Markenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.

Die Freie Journalistenschule und ihre Dozenten und Autoren haben höchste Sorgfalt bei der Erstellung des vorliegenden Lehrmoduls angewandt. Dennoch übernehmen sie keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit oder Vollständigkeit, eventuelle Fehler oder Versäumnisse innerhalb des Lehrmoduls. Die Inhalte und Materialien werden unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung zur Verfügung gestellt. Insbesondere erfolgt die Anwendung von im Lehrmodul dargestellten Erkenntnissen auf Gefahr des Teilnehmers.

Verlag: Freie Journalistenschule, Berlin  
www.freie-journalistenschule.de  
Druck: MKM Media, Kleinmachnow  
Made in Germany.

# Inhalt

---

<b>1.</b>	<b>Journalistische Formen: Überblick</b>	<b>8</b>
1.1	Guided Tour	9
1.2	Begriffe und Definitionen	13
<b>2.</b>	<b>Informierende Darstellungsformen</b>	<b>18</b>
2.1	Meldung und Nachricht	19
2.2	Nachrichtenauswahl und -aufbau	22
2.3	Bericht	26
2.4	Vorspann und Einstieg	29
<b>3.</b>	<b>Weitere informierende Darstellungsformen</b>	<b>36</b>
3.1	Interview	36
3.2	Reportage	44
3.3	Feature	50
3.4	Porträt	57
3.5.	Der Vorspann bei nicht-nachrichtlichen Darstellungsformen	64
3.6	Fachjournalistische Sonderformen	66
<b>4.</b>	<b>Meinungsäußernde Darstellungsformen</b>	<b>69</b>
4.1	Kommentar	69
4.2	Kritik	73
4.3	Von der Glosse zum Essay	75

<b>5.</b>	<b>Spezielle Formate</b>	<b>79</b>
5.1	Service	80
5.2	Magazin	83
5.3	Boulevard	87
	<b>Antworten zu den Selbstkontrollaufgaben</b>	<b>94</b>
	<b>Literatur</b>	<b>97</b>
	<b>Über die Autoren</b>	<b>100</b>
	<b>Ihre Notizen</b>	<b>101</b>

**Lernziele:**

- **Sie lernen die zentralen journalistischen und fachjournalistischen Darstellungsformen kennen.**
- **Sie verfügen über das journalistische Handwerkszeug, Beiträge verschiedener Darstellungsformen zu verfassen.**
- **Sie sind in der Lage, journalistische Beiträge einzuordnen und zu beurteilen.**
- **Bemerkung: Für dieses Modul ist es gelegentlich erforderlich, zum Telefon oder zum Computer zu greifen. Wir empfehlen, das Modul 101 Recherche zuvor zu absolvieren. Das vorliegende Modul ist aber auch so zu bewältigen.**

# 1. Journalistische Formen: Überblick

---

## Lernziele:

- Sie lernen die klassischen journalistischen Darstellungsformen kennen und bestimmen.
- Sie kennen die wichtigsten journalistischen Fachbegriffe und Definitionen.

Journalistisches Handwerk kann man lernen. Dieses Modul vermittelt Ihnen die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten, Beiträge unterschiedlicher Darstellungsformen für die Presse zu verfassen. Nicht eigens behandelt wird das Gestalten von Hörfunk- und Fernsehbeiträgen.<sup>1</sup> Journalistisches Schreiben wird eigens im Modul 102 Journalistisches Texten vermittelt; deshalb finden Sie nur so viel über Sprache und Stil, wie für das Verfassen eines Beitrags unbedingt notwendig, und nichts speziell zum Beispiel zum Texten von Überschriften (auch dazu finden Sie Hinweise im Anhang). Auf der Grundlage des vorliegenden Moduls können Sie dann aber das Modul 102 besser erarbeiten.

Ebenfalls vermittelt werden in diesem Modul die besonderen Anforderungen, die Magazine oder Fachzeitschriften an Journalisten stellen.

Sprachliche Vorbemerkung: Wir sprechen gelegentlich vom „Journalisten“ und vom „Leser“, meinen aber immer ebenso die Journalistin, die Leserin.

## 3. Weitere informierende Darstellungsformen

---

### Lernziele:

- Sie können Interviews, Reportagen, Features und Porträts erkennen und zielgerichtet einsetzen.
- Sie beherrschen die Fähigkeit, ein Interview vorzubereiten, zu führen und aufzubereiten.
- Sie kennen und beherrschen spezielle informierende fachjournalistische Darstellungsformen.
- Sie lernen, wie Sie mit einem gut formulierten Vorspann den Leser zum Lesen verlocken können.

Einem Presseerzeugnis, das ausschließlich aus Nachrichten und Berichten besteht, mangelt es an Spannung – und damit wohl letztlich auch an Lesern. Das journalistische Handwerk besteht darin, für jedes Thema und jeden Anlass die geeignete Darstellungsform einsetzen zu können: Wann schreibe ich einen Bericht, wann führe ich ein Interview, wann ist eine Reportage die Form der Wahl, ...? Um das entscheiden zu können, ist das professionelle Beherrschen aller verschiedenen Darstellungsformen Voraussetzung.

### 3.1 Interview

„Verabredete Zusammenkunft“ bedeutet *entrevue* wörtlich. Von einem journalistisch geführten und aufbereiteten *Interview*<sup>15</sup> spricht man nur dann, wenn das Interview auch als solches wiedergegeben werden soll. Wird ein Interview als reines Rechercheinstrument eingesetzt (vgl. dazu ausführlich das Modul 101 Recherche), geht es um effiziente Informationsbeschaffung. Im anderen Falle muss man sich wesentlich intensiver auf den Gesprächspartner einlassen.

Journalistisch vorbereitete, präzise gestellte Fragen und sachorientierte, emotionale oder witzige Antworten – ohne Interviews ist kein Medium denkbar, weder Presse noch Hörfunk, weder Fernsehen noch Internet. Als „journalistische Allzweckwaffe“ ist es in allen Ressorts einsetzbar und relativ schnell und problemlos (z. B. per Telefon) zu erstellen. Umso mehr „überrascht, in welchem geringem Maß es bisher Gegenstand systematischer Bemühungen gewesen ist“, meint Siegfried Weischenberg im Handbuch Journalismus und Medien.<sup>16</sup>

Journalistische Praktiker haben als erste eine handhabbare Einteilung vorgeschlagen, und der folgen wir an dieser Stelle. Nach Walther von La Roche unterscheiden wir drei Arten des Interviews:

---

15 Eine ausführliche Darstellung des Themas finden Sie in dem Modul 104 Das Journalistische Interview.  
16 Weischenberg/Kleinstüber/Pörksen (2005), S. 120.

## Über die Autoren

---

### **Dr. Gabriele Hooffacker** **Journalistenakademie, München**

Dr. phil. Gabriele Hooffacker, Jahrgang 1959, Journalistin und Leiterin der Journalistenakademie in München. Gründerin des Münchner Medienladens (1992), des Frohburger Medienhauses (1996) und der Journalistenakademie (1999). Organisatorin der „Münchner Mediengespräche“ gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung (seit 1999), u. a. Lehrauftrag an der Universität Leipzig, an der Katholischen Universität Eichstätt, Dozentin an der Akademie der bayerischen Presse sowie Vertrauensdozentin der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin. Autorin und Mitarbeiterin zahlreicher Fachbücher, zuletzt: Einführung in den praktischen Journalismus (mit Walther von La Roche und Klaus Meier). Auszeichnungen: 1. Preis der Gesellschaft für Medienpädagogik (1997). Gemeinsam mit Walther von La Roche gibt sie die Lehrbuchreihe Journalistische Praxis bei Econ heraus. Gabriele Hooffacker hat mehr als drei Dutzend Fachbücher veröffentlicht, darunter: Online-Journalismus. Schreiben und Gestalten für das Internet. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, Journalistische Praxis, 2. Auflage, München 2004.

### **Prof. Dr. Michael Klemm** **Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz**

Prof. Dr. Michael Klemm, Jahrgang 1968, Professor für Medienwissenschaft und geschäftsführender Leiter des Instituts für Kulturwissenschaft an der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz. Studium der Germanistik, Politikwissenschaft und Medienkommunikation an der Universität Trier, danach wissenschaftlicher Mitarbeiter/Assistent an der TU Chemnitz. 1998 Promotion über das Thema „Zuschauerkommunikation. Formen und Funktionen der alltäglichen kommunikativen Fernsehaneignung“. Autor und Herausgeber zahlreicher sprach- und medienwissenschaftlicher Bücher, Veranstalter von Projektseminaren zum journalistischen Schreiben und Workshops zum akademischen Schreiben, selbst Verfasser vieler journalistischer Beiträge und Redakteur beziehungsweise Herausgeber von Onlinezeitschriften. Pressesprecher der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) mit rund 1.000 Mitgliedern.